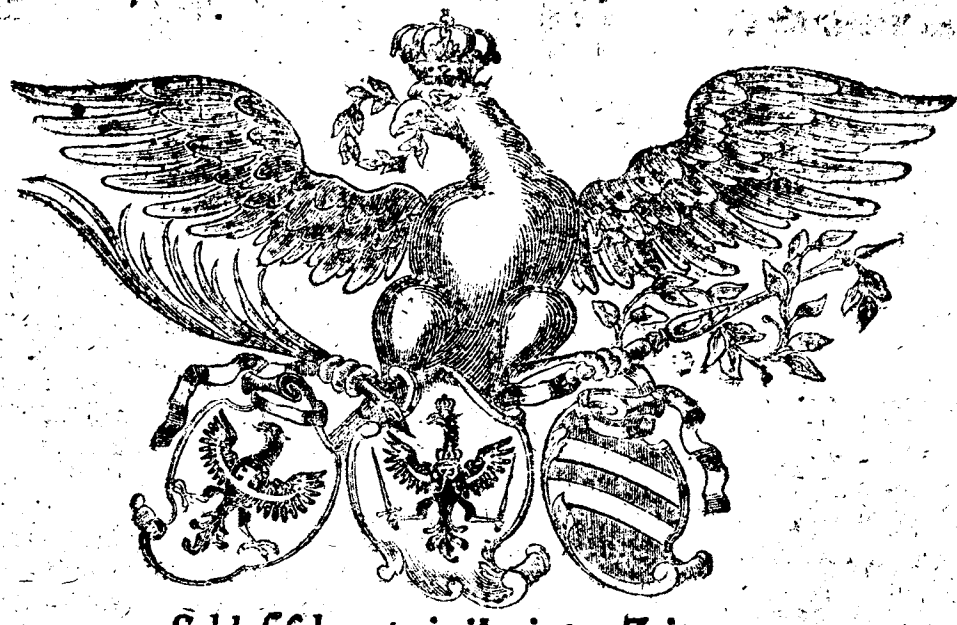

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1778. Mittwochs den 16 September. No. 109.

Breslau, den 16 September.

Fortsetzung des Journals von den Operationen der Königlichen Armee.

Den 24sten August. Man beschäftigte sich an diesem Tage sowohl die Wege, um die Communication mit dem Corps des Erbprinzen von Braunschweig zu unterhalten, welches aus denen Corps bestand, so die Generals von Dalwig und von Anhalt commandirt hatten, und welche auf den Anhöhen von Langenau campirten; als auch von allen Seiten die Colonnen-Wege nach der Elbe zu in Stand zu setzen, und diejenigen wieder herzustellen, welche zu dem Lager des Königs von Burkersdorf führten. Se. Königliche Majestät ließen auch an diesem Tage durch Ihren Flügeladjutanten den Obrist v. Götzen die Gegenden von Arnow recognosciren.

Den 25sten marschirte der Rest der Armee unter den Befehlen des Generals von der Infanterie von Tauenzien von Burkersdorf nach Willschütz. Der Herr von Wurmser attaquirte unsere Arriergarde unter dem Commando des Generalmajors v. Podewils mit einer grossen Uebermacht, aber sie vertheidigte sich so tapfer, daß sie von dem Feinde noch 20 Gefangene machte. Man rechnet, daß der Verlust auf beyden Seiten sich auf 150 Mann belaufen kan.

Den 26sten marschirte die Armee in 3 Colonnen durch fast unwegsame Defilees von Leopold nach Lauterwasser, und nahm ihr Lager auf dasigen Anhöhen.

Den 27sten war man beschäftiget die Posituon des Feindes zu recognosciren, um zu sehen, ob es nicht eine Möglichkeit sey, ihn zu attaquiren, oder durch seine linke Flanke zu tourniren, aber die unwegbaren Defilees und die vortheilhafte Stellung des Feindes, machten, daß Se. Königl. Majestät, eine Menge Volks aufzuopfern, Bedenken trugen. Sie glaubten vielmehr, daß es besser sey, Ihre

so schöne Armee, für eine bequemere Gelegenheit aufzubehalten, indem es nicht genug, daß die Feinde die Elbe vor sich, sondern sich auch noch bis an den Kopf verschanzt hatten, und ihre Retrenschements mit einer zahlreichen Artillerie besetzt waren. Se. Königl. Majestät gedachten dahero keine beßere Wahl zu treffen, als Ihre Armee so lange wie möglich auf Unkosten des Feindes zu unterhalten. Man machte die nöthigen Vorkehrungen, um die Fourage in den umliegenden Dörffern des Lagers zu finden, und durch die beste Ordnung fand man Mittel, die Armee im Lager bey Lauterwasser vom 27sten August bis zum 7ten September zu unterhalten. Zwischen dieser Zeit fielen täglich kleine Scharmützel vor, ohne daß würkliche Vortheile dabey auf einer oder der andern Seite entstanden wären.

Den 8ten September. Nachdem die Armee den Tag vorher ihre schwere Artillerie durch Wege, die ein weniger erfahrner General, als der König, nicht risquiret haben würde, und welche durch 15 Tage lang angehaltenen Regen fast unbrauchbar gemacht worden, vorausgeschickt, so unternahm heute die Armee ihren Rückzug in 2 Colonnen, die aus der 1. und 2ten Linie bestand. Die 2te Linie marschirte zuerst, um die Defilees von Lauterwasser, welche zwischen unsern beyden Linien waren, zu paßiren, als auch die Dragoner, die eine 3te Linie formirten, diese Defilees paßirten. Da diese Anhöhen das ganze Terrain übersahen, so befahlen Se. Majestät, sich en ordre de Bataille zu setzen, um die erste Linie, welche ihre Retirade machte, zu empfangen. Von dieser ersten Linie machte das Regiment von Ramin, welches bey der Schäferey zu Langenau Posto gehabt hatte, die Arriergarde. In dieser Stellung erwartete die Armee die Contenance des Feindes, und beschützte zugleich den Rückzug des Corps des Erbprinzen von Braunschweig, welches sich aus dem Lager auf dem Schwarzberge bey den drey Häusern zurückzog. Der Feind verfolgte die Armee des Erbprinzen von Braunschweig bis an die Defilees von Lauterwasser sehr schwach, obgleich der Feind einige Canonen daselbst aufgeführt hatte, so ließen sie Se. Hochfürstl. Durchlaucht durch eine Batterie, welche Sie auf den gegen über stehenden Anhöhen errichten laßen, so nachdrücklich beschiessen, daß sie ihren Weg ohne die geringste Beunruhigung zurücklegen konnten. Der König, welcher blos die Nachricht erwartet hatte, den Prinzen in Sicherheit zu wissen, gaben der Armee Ordre zum Aufbruche. Die erste Linie Infanterie, an deren Spitze die Dragoner, unter den Befehlen des Prinzen Friedrich von Braunschweig, nahm ihren Marsch nach Herrmannseiffen und Mohren, um in das Lager hinter Wiltschütz einzutreffen. Die zweyte Linie unter den Befehlen Sr. Excellenz des Generallieutenant von Ramin, so die Colonne zur rechten formirte, marschirte durch den untern Theil von Herrmannseiffen auf Leopold, und die Husaren von Ziethen deckten den Marsch. Da die Colonne des Generallieutenant v. Ramin die Anhöhen von Lauterwasser verließ, fieng der Feind an solche durch einige Husaren und Croaten zu beunruhigen, indem diese Colonne dem Feinde am nähesten, und durch das fürchterliche Defilee von Leopold, so sie zu paßiren, am allermeisten ausgesetzt war, so glaubte der Feind hier seinen Vortheil zu finden, besonders da er sahe, daß mehr denn 40 Canonen, eine Menge Brodwagen sich in dem Defilee verfahren hatten. Er kam daher mit vieler Lebhaftigkeit, und führte einige 6pfündige Canonen auf die Anhöhen von Herrmannseiffen und Leopold, mit welchen er beständig in dieses Defilee herabschoß; aber die Arrangements, welche der Generallieutenant von Ramin traf, indem er das Regiment Prinz Friedrich von Braunschweig auf die Anhöhen von Leopold und Tscherma, und das Regiment von Stutterheim auf die Anhöhen zwischen Leopold und Herrmannseiffen postiret, so daß solche diesen Ort vor sich hatten, wurde die feindliche Batterie zum Schweigen gebracht.

Durch dieses glückliche Manoeuvre wurde nun der ganze Rückzug geschützt und gedeckt. Es blieb demnach nichts als das Defilee von Leopold, worinn sich der Prinz von Hohenlohe befand, in Gefahr, aber dieser Prinz machte solche nachdrückliche Vorkehrungen, die von einer sich auszeichnenden Gegenwart des Geistes zeugten, indem er eine Compagnie des Bataillons und 2 Compagnien des Regiments v. Stutterheim unter seinen Befehlen, nahm, und damit alle Croaten und Panduren, welche sich schon in dem Besitz unserer Canonen zu seyn glaubten, verjagte, und den Marsch der Colonne so gut deckte, daß es dem Feinde unmöglich war, auch nur den geringsten Wagen wegnehmen zu können. Die ganze Armee traf wohlbehalten in das Lager bey Wildschütz ein, nachdem solche nicht mehr denn 10 Mann Todte vom Regiment von Tauenzien, 7 von Ziethen, und 30 Blessirte, wovon 20 von Tauenzien und 10 von Ziethen waren, gehabt. Man glaubt, daß der Feind viel mehr Todte als wir auf dem Platze gelassen.

Se. Majestät, welche Verdienste belohnen, haben den Prinzen von Hohenlohe zum Obristen ernannt, und dreyen Offiziren, welchen bey Ueberbringung der Ordres die Pferde todt geschossen worden, dieselben reichlich vergüthet. An diesem Tage brachen Se. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen aus Ihrem Lager bey Catharinenberg auf, marschirten nach Pillnickau, um sich dem Lager Sr. Majestät zu nähern. Der Feind attaquirte die Arriergarde Sr. Kön. Hoh., aber Hochdieselben hatten so vortrefliche Masregeln genommen, daß Sie auch nicht einen Augenblick in ihrem Marsche gehindert wurden. Alle diese Manoeuvres sind ein der gelehrtesten und geschicktesten die jemals ein Feldherr thun können, und es wird für die Nachwelt ein Räthsel bleiben, wie eine solche zahlreiche Armee mit einer so großen Artillerie so viel Hinderniße überwinden können, wo selbst die Elemente sich zu widersetzen schienen. An diesem Tage liessen Se. Majestät alle Cuiraßiers mit 6 Bataillons Infanterie unter dem Befehle Sr. Excellenz des Generallieutenant von Bülow nach Braunau marschiren.

Den 9ten fouragirte die Armee nach der Gegend von Jung-Buchen, unter dem Commando des Flügel-Adjutanten Obristen von Götzen, und

Den 10ten war alles ruhig.

Aus dem Feldlager des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit zu Niemes, den 7 September.

Wir können heute zwey Vorfälle melden, die zwar nicht entscheidend, aber doch merkwürdig sind. Wir hatten einen Vorposten eine Meile von dem Lager zu Niemes, in einem alten mit hohen und dicken Mauern umgebenen Schloße auf einem sehr erhabenen Berg, woselbst der Lieutenant von Billerbeck mit 40 Mann von dem Regiment von Wunsch postiret war. Diese kleine Festung wurde in der Nacht vom 3ten zum 4ten von dem Obersten Grafen von Aspremont mit 600 Mann angegriffen; es wurden Leitern angelegt, und der Angriff dauerte von 2 bis 5 Uhr. Der Lieutenant v. Billerbeck vertheidigte sich aber mit seiner kleinen Mannschaft so tapfer, daß der Feind abziehen mußte. Man hat 6 Todte und einen Verwundeten gefunden; die Feinde müssen aber mehrere weggeschleppt und einen grössern Verlust gehabt haben, indem man vierzig Hüthe oder Mützen gefunden. An eben diesem Morgen wurden auch unsre Vorposten zu Hünerwasser von 2 feindlichen Bataillons angegriffen; sie retirirten sich aber nach einigen Canonenschüssen, und der Lieutenant von Lagerkrantz des Regiments von Hordt behauptete diesen seinen Posten mit 30 Mann, wobey er nur 5 Verwundete gehabt. Der 2te Vorfall ist dieser. Der General von Möllendorf unternahm den 4ten aus seinem Lager zu Neuschloß eine Fouragirung. Die 60 Husaren, welche die Arriergarde machten, wurden von 200 feindlichen angegriffen. Sie theilten sich in drey kleine Corps; das letzte bestehend aus 20 Mann,

von einem Unterofficier angeführt, stellte sich den Feinden entgegen, um sie zu attaquiren, und wurde von den zwey andern unter Anführung der Lieutenants Sellin und Trol von dem Regiment von Usedom unterstützet. Der Feind wurde bis jenseits der Stadt Tauba getrieben, und man machte von ihnen 1 Unterofficier und 42 Gemeine zu Gefangenen. Diese beyde Vorfälle sind den Buchstaben nach wahr, indem man nicht gewohnt ist zu vergrössern. Se. Königl. Hoheit haben denen Soldaten die den Berg sowohl vertheidiget, und auch denen Officiers Belohnungen austheilen lassen.

Berlin, den 10 September.

Bey des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit Regiment ist der Premierlieutenant Herr von Warnsdorff, zum Staabscapitain; der Secondelieutenant Herr von Kalckreuth, zum Premier-Lieutenant; der Fähnrich Herr von Retzow, zum Secondelieutenant; und der Herr von Jagow, zum Fähnrich; auch

Bey dem Bosseschen Regiment der Secondelieutenant Herr Lange, zum Premierlieutenant; der Fähnrich Herr von Platen, zum Secondelieutenant; und der Fahnjunker Hr. von Ferentheil, zum Fähnrich avanciret.

Ingleichen ist bey dem Scholten und Oldenburgischen Grenadierbataillon der Capitain, Herr von Oldenburg, zum Major; der Staabscapitain, Herr von Bila, zur Compagnie; der Premierlieutenant, Herr Stellner, zum Staabscapitain; der Secondelieutenant, Herr von Viettinghoff, zum Premierlieutenant; und der Hofpage, Herr von Eberstein, zum Secondelieutenant; und

Bey dem Rosenbuschen Husarenregiment der Cornet, Herr von Roß, zum Secondelieutenant; und der Page, Herr von Garden, zum Cornet avanciret.

Der Rußische Capitain Herr von Gersdorff, ist aus Lübeck, der Herr von Bellingshausen, aus Liefland, und der Pohlnische Edelmann Herr von Kossan, aus Brüssel allhier angelangt.

Der Herr Graf von Reuß, ist nach Mittenwalde, und der Rußische Lieutenant Herr von Berchtoldt, nach Leipzig abgegangen.

Die von des Königs von Frankreich Allerchristl. Majestät, neue errichtete Medicinische Academie zu Paris, deren gemeinschaftliche Bemühung, so wohl zur Erweiterung der allgemeinen Ausbreitung medicinischer practischer Kenntnisse abzielet, hat den Geheimen Rath und ersten Leibarzt, auch beständigen Decanum, des Ober-Collegii-Medici, und Directorem des Collegii-Medico-Chirurgici rc. Herrn Cothenius, zu Dero auswärtigen Mitgliede erwählt. Er hatte vor einigen Tagen die Ehre, daß der Französische Legationssecretair, Herr Chevalier de Goßin ihm das darüber ausgefertigte Patent, im Nahmen gedachter Academie einhändigte.

Rawitsch in Pohlen, den 12 September.

Zufolge eingegangenen Befehls von Seiner Königl. Majestät und des immerwährenden Raths, sollen Ihro Excellenz, der Herr Generalmajor Graf Alexander von Mycielski, General der Kron-Armee, alle Regimenter und Fahnen revidiren und mustern. Diesem Befehle nachzukommen, werden gedachter Herr General morgenden Tages mit dem Reisner Regimente, welches in Reisen, Zduny und Fraustadt stehet, den Anfang ihrer Bestimmung machen. Dieselben sollen auf folgenden Reichstag mit der Relation und Rapport von ihrer Verrichtung in Warschau eintreffen, um die Beschaffenheit des Militaire Ihro Königl. Majestät und der Durchlauchtigsten Republik anzuzeigen.

Leipzig, den 11 September.

In Dresden sind bisher von Zeit zu Zeit einige Gefangene eingebracht worden. Erst den 3ten dieses wurden daselbst 29 Mann Kaiserliche Husaren, nebst 2 Dragonern und 3 Verwundeten, und den 6ten wieder 25 Mann nebst 1 Unterofficier, eingebracht. Bey den letztern befand sich auch ein Spion, welcher geschlossen auf die Hauptwache in Neustadt gebracht wurde. Den 7ten kam ein vierspänniger Wagen Böhmischer Contribu-

tions-Gelder bey der hiesigen Preußischen Krieges-Cassa an.

Laut diesen Morgen eingelaufenen sichern Nachrichten von Annaberg und Chemnitz ist von dem Sauerschen Corps ein Detaschement Kaiserl. Königl. Truppen von Dragonern, Husaren und Scharfschützen, gestern, den 10ten dieses, früh um 4 Uhr, nach Annaberg, wie auch nach Marienberg, Schneeberg, und in dasige Gegend gekommen, welche zu Annaberg 50000 Thaler Brandschatzung, nebst 10000 Thaler Douceur für die Officiers, gefordert, und da solches nicht aufzubringen gewesen, den General-Accis-Inspector und Bürgermeister Wex, nebst dem Kaufmann Steche, als Geisel mitgenommen; worauf sie um 8 Uhr wieder ausgerückt sind. Sie haben grosse Excesse begangen, und die Handwerksleute ausgeplündert. Von Marienberg und Schneeberg weiß man noch keine Umstände. Das Sackensche Dragoner-Regiment ist sogleich aufgebrochen, und den 10ten dieses Nachmittags zu Chemnitz angekommen.

London, den 1 September.

Da die Brester Flotte nun ebenfalls wieder ausgelaufen ist; so erwartet man mit jedem Augenblicke die Nachricht von einem Haupt-Treffen zwischen derselben, und der Flotte des Admirals Keppel, um so mehr, da man mit Gewißheit weiß, daß beyde Flotten schon am 27sten vorigen Monats einander im Gesichte gewesen sind. Auch will man bereits die Nachricht haben, daß zwischen denselben, am 28sten vorigen Monats, ein Treffen vorgefallen sey, und daß der Admiral Keppel ein Französisches Schiff in den Grund gebohrt, und 12 weggenommen habe; es hat aber der Hof von diesem wichtigen Vorfalle noch nichts bekannt machen lassen.

Paris, vom 28 August.

Es war am 17ten dieses, da die Brester Flotte wieder in See gieng; sie ist würklich bis auf 30 Schiffe verstärkt, und man erwartet nächstens ein zweytes Seetreffen, weil der Herr von Orvilliers Befehle vom Hofe erhalten haben soll: die Englische Flotte anzugreifen, wo er sie nur finde.

Cölln, vom 28 August.

Am 25sten Abends, ist der Päbstl. Nuntius an den Rheinischen Churhöfen und in Niederdeutschland, Herr Bellisomi, von einer nach Schwetzingen vorgenommenen Reise, um den Churfürsten zu Pfalz, welcher auf der Abreise nach München stehet, aufzuwarten, allhier zurück eingetroffen. Se. Churfürstl. Durchlaucht haben diesen Prälaten ausnehmend huldreich empfangen, und Ihn veranlasset, einige Tage auf diesem angenehmen Lustschlosse Sich zu verweilen. Von da hat sich der Päbstl. Herr Nuntius nach Oggersheim begeben, und auch allda der Frau Churfürstinn Durchl. die Aufwartung gemacht, hernächst den Weg nach Frankenthal genommen, um die dasige berühmte Porcelain-Fabrick in Augenschein zu nehmen, allwo Sie auf höchsten Befehl Seiner Churfürstlichen Durchl., ein prächtiges Tisch-Service, Ihrem Kammermeister, dem Grafen v. Borry, ein gleicher kostbarer Einsatz von Chocolade-Schaalen zum Frühstücken übergeben, und ihre Sekretaires, Kammerdiener und Bedienten nicht vergessen worden.

Bey der Rückreise über Cärlich, auf welchem Lustschlosse Se. Churfürstl. Durchlaucht von Trier Sich befanden, machte der Päbstliche Herr Nuntius Höchstdenenselben auch die Aufwartung. Sie wurden nicht nur allein mit einer vorzüglichen Schätzung empfangen, und einige Tage daselbst aufgehalten, sondern Se. Churfürstl. Durchlaucht beliebten Ihnen Dero besonderes Wohlwollen und Dero Ergebung gegen den Heil. Stuhl mit neuen Merkmalen zu bestärken.

Zu Ende vorigen Monats feyerte der Guardian der Kapuciner in Trier sein Priester-Jubiläum, bey welchem Feste 6 Jubilarii am Altar erschienen. Sein ehemaliger Novitzenmeister aßistirte, zween Jubilarii Sub- und diaconirten; ein anderer hielt die Rede, und ein Layenbruder trug das Rauchwerk

zum Opfer. Sämmtliche wohnen in einem Kloster und ihr Alter macht 506 Jahre aus.

Rotterdam, den 5 September.

In einem Brief von Smirna vom 25sten Julius wird Folgendes berichtet: „Man hat seit dem 16ten des vorigen Monats täglich einige Stösse eines Erdbebens verspüret, worunter am 3ten und 5ten Julius zween so stark waren, daß dadurch viele Häuser und Türkische Kirchen eingestürzet sind. Verschiedene Personen liegen unter den Steinhaufen begraben, und es ist fast kein Haus unbeschädigt geblieben. Die Einwohner haben sich ausser der Stadt in Zelte begeben. Am 5ten Julius entstund ein starker Brand, welcher 24 Stunden angehalten hat, und durch welchen viele Magazine und Kramerbuden mit verbrannt sind.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Vollständige Sammlung von Staatsschriften zum Behuf der Bayerschen Geschichte nach Absterben Churfürsten Maximilian III. und dadurch verloschener Wilhelminischer Linie des Hauses Bayern, 6 Stücke, 8. Frankf. und Leipz. 778 1 Rthl.

Allgemeine deutsche Bibliothek, des 36sten Bandes 1stes Stück, gr 8. 23 sgr.

Robertsons Pferde-Arzneykunst, oder gründlicher Unterricht die äusserlichen und innerlichen Gebrechen der Pferde zu heilen rc. 7te rechtmäßige Auflage, 8. Bresl. 778 20 sgr.

C. F. Abel, Six Simphonies a deux Violons Taille et Basse deux Hautbois ou Flutes, et deux Cors de Chasse ad Libitum, gr Fol. Amst. 3 Rthlr. 15 sgr.

Giuseppe Haydn. Six Sonates pour le Clavecin, Oeuv. 13. gr Fol. 2 Rthlr. 10 sgr.

I. S. Schrœter, Trois Concerts pour le Clavecin ou le Piano Forto avec l'Accompagnement des deux Violons et Basse Oeuvres Cinquieme, gr Fol. 2 Rthlr. 10 sgr.

Charles Stamitz, Six Quartetto pour deux Violons, Alto Viole et Violoncello obligès, Oeuv. XI. gr Fol. 2 Rthlr. 18 sgr.

Brieg, den 11 Martii 1778. Vor die Oberschlesische Oberamtsregierung allhier werden alle diejenigen, welche an das zu Lissabon in Königl. Portugiesischen Diensten als Ingenieur-Major verstorbenen, aus der Stadt Pleße gebürtigen Adam Wentzel Hetschko, welcher in Anno 1743 in Kayserl. Königl. Dienste als Ingenieur, Anno 1750 aber in Portugiesische Dienste gegangen, hinterlassenen ansehnlichen Erbschaft einigen Anspruch zu haben und sich dazu zu legitimiren glauben, ad liquidandum et justificandum Prætensa und Beybringung der erforderlichen Legitimation bey 9 Monathen, vom 30 Martii a. c. an zu zählen, besonders aber ad Terminum peremtorium den 11 Januar des zukünftigen 1779sten Jahres sub pœna Præclusionis perpetui silentii edictaliter vorgeladen.

Königl. Preuß. Oberamtsregierung.

Magistratus machet hierdurch bekannt, daß mit Allerhöchster Approbation, die, am Ohlauer-Thor sub No. 1055. 1056. und 1115. belegene Stadt-Gebäude, wovon das mit No. 1055. bezeichnete auf 200 Rthlr. das mit No. 1056. ebenfalls auf 200 Rthlr. die sub No. 1115. befindlichen beyden Häuser aber auf 666⅔ Rthl. detaxiret worden, und die Taxen in der Raths-Registratur zu inspiciren sind, auf den Grund derselben öffentlich verkauffet werden sollen, und hierzu pro Terminis licitationis der 29 May, 21 Aug. und 13 Nov. a. c. anberaumet worden, an welchen diejenige, welche diese Häuser zu erstehen Willens sind, sich zu gewöhnlicher Zeit auf dem Rathhause melden, ihr Gebot darauf ablegen, und gewärtigen können, daß dem Meistbietenden und Bestzahlenden sothane Fundi zugeschlagen und überlassen werden sollen. Breslau den 23 Febr. 1778.

Ohnerachtet sämtlichen hiesigen Pferdeverlehnern schon öfters vor dem Rathstische ernstlich verboten worden, daß sie keinem Schüler der hiesigen beyden Gymnasiorum und übrigen Stadt-Schüler, ohne Vorbewust und Erlaubniß der Eltern, Vormündere oder Vorgesetzten, Pferde zum wegreiten lehnen sollen; so haben wir dennoch mißfällig erfahren müssen, daß einige Gewinnsüchtige hiesige Pferdeverlehner sich unterstanden haben, wider das ergangene Verbot jungen, unverständigen, und des Reitens unerfahrnen Kindern wieder Wissen ihrer Eltern und Vorgesetzten Pferde zum wegreiten zu lehnen, ja sie wohl gar dazu anzureitzen. Da nun ein solcher Frevel, und strafbare Gewinnsucht um so weniger gestattet werden kan, als dadurch junge und unverständige Kinder nicht nur zur Verschwendung und heimlicher Veräußerung ihrer Bücher, Meubles und Kleidungsstücke verleitet, sondern auch der Gefahr ausgesetzet werden, mit den Pferden zu stürtzen, und an ihrer Gesundheit Schaden zu leiden; Als wird von Magistrats wegen sämtlichen hiesigen Pferdeverlehnern hierdurch aufs neue, und ernstlichste verboten, keinem Gymnasiasten, Schüler, oder andern jungen unverständigen Knaben ohne specielle Erlaubniß ihrer Eltern und Vorgesetzten, Pferde zum Reiten zu lehnen, bey Vermeidung ganz ohnfehlbarer empfindlicher Geld- oder Leibesstrafe. Wornach sich auf das genaueste zu achten. Breslau den 14 September 1778.

Directores, Burgermeister und Rath.

Mittwochs, als den 16ten dieses, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf dem hiesigen Fürstensaale eine Parthie große und kleine rothe Corallen, desgleichen falsche Steine und Glas-Corallen von verschiedenen Farben, öffentlich verauctioniret werden, weshalb Kauflustige dazu eingeladen werden. Breslau den 11 Sept. 1778.

Directores, Burgermeister und Rath.

Von den Breslanischen Stadtgerichten wird hiermit dem Publiko bekannt gemacht, daß auf den 30 Septemb. c. Vormittags um 9 Uhr, auf allhiesigem Fürstensaale verschiedene Prätiosa, als: 1 carmoisirter Rautenring, 2 carmoisirte Colons mit Rauten, 1 goldner Röselring wiegt 1¼ Dukaten, 1 goldne Spangenkette wiegt 19½ Dukaten, 1 grosser silberner Becher mit Deckel und Münzen eingelegt, nebst andern dergleichen Silberwerk; wie auch allerley goldnes und silbernes Schatzgeld und Medaillen rc. öffentlich an den Meistbiethenden versteigert, und solche nach baarer Erlegung des Liciti in schwerem Courant an den Bestzahlenden verabfolgt werden sollen. Breslau den 4 Aug. 1778.

Nachdem sich die Zeit nähert, daß die aus Tuchschroten, oder sonst geflochtenen, gewirkten, oder von Filz, oder Kälber- oder Roßhaaren verfertigten, und mit Frieß gefütterten Winterschuhe und Pantoffeln hier und anderwärts getragen werden; so wird dem Publiko hierdurch bekannt gemacht, daß solche einzig und allein bey dem löbl. Mittel der hiesigen Partkrämer in ihren Laden und Bauden unbesohlt zu haben sind; Wobey das gedachte Partkrämer-Mittel einen jeden, sowohl bey dem jedesmaligen Einkauf, als auch bey vorkommenden Bestellungen, jederzeit mit der besten Waare zu versorgen verspricht.

Die Breßl. Stadtgerichte citiren ad instantiam der Anna Catharina Kolbischen Geschwister, ihren seit 40 Jahren abwesenden Bruder, den Schumacher-Gesellen Johann Gottlieb Kolbe, falls er noch am Leben, oder deßelben ehellche Leibeserben, daß er oder dieselben binnen 9 Monathen, und zwar längstens den 15 Januar 1779. als in Termino ultimo et præclusivo coram Commissione erscheinen oder gewärtigen sollen, daß nur besagter Johann Gottlieb Kolbe sodenn pro mortuo werde declariret, und deßelben Vermögen denen sich angegebenen Kolbischen Geschwistern, als substituirten Testaments-Erben, verabfolget werden. Breßlau den 20 März 1778.

Es sind zwey Pfandbriefe dem rechtmäßigen Eigenthümer obhanden gekommen, nämlich zwar: 1) auf Niederhannsdorf Glatzischen Creißes No. 17. a 100 Rthlr.
2) auf Strieben und Wurben Grottkauischen Creißes No. 46 = 56. a 200 Rthlr.
Das Publikum wird demnach vor deren Annahme, nach §. 23. des Landschafts-Reglement, hiermit gewarnet.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch öffentlich bekannt, daß das Johann David Traugottsche, auf der Graupengasse, zwischen den Burghardt- und Neubauerschen Fundis, sub No. 721. gelegene, und auf 2000 Rthl. Gerichtlich gewürdigte Hauß subhastiret, und feil gebothen werde, und können sich Kaufluftige in denen auf den 25 Sept. 23 Oct. und 27 Nov. c. a. anstehenden Licitations-Terminen in gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Abgebung ihres Liciti melden. Breslau den 4 Aug. 1778.

Die Breßl. Stadtgerichte citiren und laden ad instantiam den Tit. Samuel Gottlob Tschwitalischen Erben ihre seit resp. 1750 und 56. abwesende Anverwandten den Johann Carl Jachwitz und Franz Ignatz Blasgude (welcher letztere in dem Tauf-Scheine Friedrich Leopold genannt wird,) ingleichen ad instantiam der Johanna Christiana Henriette Weinmannin ihr seit 1758. oder 59. abwesender Bruder Fridrich August Weinmann, oder derseben ehelige Leibes-Erben, daß sie binnen 9 Monathen, und zwar längstens den 2 October 1778. als in Termino ultimo et præclusivo vor der hierzu niedergesetzten Commißion Nachmittags um 3 Uhr erscheinen oder im Außenbleibungsfalle gewärtigen sollen, daß sie sodann pro mortuis werden declariret, und derselben Vermögen denen angegebenen nächsten Erben ab intestato werde verabfolget werden. Breßlau den 21 October 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen bekannt: daß das auf der goldnen Radegaße an der Ohlau ohnweit der sieben Rade-Mühle sub No. 485. gelegen, und auf 1666⅔ Rthlr. schwer Cour. gerichtlich abgeschätzte Abraham Lazarus Zachariaßische Erben-Hauß subhastiret und feil gebothen werden soll, und zu den diesfälligen Biethungs-Terminen der 28. August, den 29. Sept. und der 30. October a. c. anberaumet worden. Wornach sich Kaufluftige zu achten. Breßlau den 30 Junii 1778.

Von den Bresl. Stadtgerichten wird die von hier heimlich und böslich entwichene Johanna Helena verehel. Brustin geb. Kaminsky, auf Ansuchen ihres Ehemannes, des hiesigen Stadt-Zoll-Einnehmers Johann Daniel Brust, auf den 29 Sept. 27 Oct. und 24 November a. c. edictaliter vorgeladen, daß sie besonders in dem lezten und peremtorischen Termino ganz ohnfehlbar in Person an gewöhnlicher Gerichtsstätte erscheinen, von ihrer Entweichung Rechenschaft geben, wiedrigenfalls aber gewärtigen soll, daß das zwischen ihr und Klägern zeither obgewaltete Band der Ehe in contumaciam getrennet werden wird. Breslau den 22ten Aug. 1778.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß der nach denen Calendern auf den 9ten October a. c. zu Grünberg einfallende Michaelis-Jahrmarkt schon den 8ten October wird gehalten werden. Grünberg den 2 Sept. 1778.

Wohlau, den 29 Aug. 1778. Da der den 23 September c. hieselbst einfallende Matthiä-Jahrmarkt, wegen der in eben dieser Zeit einfallenden Jüdischen Neujahrs-Festen, bis auf den 27 September c. wird seyn der 15te Sonntag nach Trinitatis, und mit Allerhöchster Bewilligung verleget werden mögen; so wird dieses von Magistrats wegen zu jedermanns Wissenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 109. Mittwochs den 16 September. 1778.

Es ist durch Einbruch eines Zimmers ein kleiner Coffre entwendet worden, worinnen gewesen 1) ein Beutel mit 500 alten Rubeln, 2) ein Beutel mit 200 Rthl. Courant mit einem Münzsiegel, 3) ein Beutel mit 200 Rthl. Courant, 4) ein Beutel mit 138 Rthl. Courant, 5) ein Beutel mit 37 Rthl. Courant, 6) ein klein Täschel, worauf ein Mann von Seide geneht, mit etliche 20 neuen Rubeln, ganzen und halben, nebst einigen Copiyken, 7) in einem Beutelgen 83 Stück Dukaten, nebst einigen Schriften, worunter ein Pohlnischer Contract von der Commission zu Warschau, auf die Nahmen Paskienzcz & Compagnie rc. auch ein versiegelter Brief an den Rußisch Kayserl. General zu Warschau. Wer hiervon einige Nachricht zu geben weiß, oder den Thäter ausfindig machen kan, soll eine Belohnung von 100 Rtl. haben, und ist sich dieserhalb bey dem Rußischen Mäckler Hrn. Aron Abraham auf der Mikelsaasse zu melden.

Bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem ältern, sind folgende neue Musikalische Werke aus Hummelischer Officin zu haben: 1) E. Eichner 3 Simphonies, Op. 8. 2 Rthl. 8 Gr. 2) Eichner 6 Duos a Violon et Viola, Op. 10. 1 Rthl. 18 Gr. 3) Kimberger Recueil d'etirs de danse caracteristiques, Partie I. 1 Rthl. 4) Haydn 6 grand Sonates pour le Clavecin, Op. 14. 2 Rthl 8 Gr. Auch wird auf J. H. Rollens Lazarus, oder die Feyer der Auferstehung im Clavierauszuge 1 Rthl. 18 Gr. in Louisd'or a 5 Rthl. Subscription bis Ende Januar nächstkünftigen Jahres 1779 angenommen. Breslau den 15 Sept. 1778.

Zu der sich durch ihre vorzüglich vortheilhaft und solide Einrichtung nach dem Fuß der Hannöverschen Lotterie auszeichnenden Königl. Königsberger Lotterie, deren 1ste Classe den 28ten September gezogen wird, stehen Liebhabern noch Loose mit selbst beliebigen Devisen a 1 Rthl 3 Gr. in Cour. zu diensten, halbe und viertel a Proportion. Zur Hannöverschen Lotterie sind ebenfals noch einige Loose zu bekommen. Breslau den 12 Sept. 1778.

Joh. David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

Es wird ein Koch verlangt, der das seinige wohl verstehet und mit guten Zeugnißen versehen ist; nähere Nachricht giebt der Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn in der Zeitungsexpedition.

Franz George Langenhan, von Bentzhausen, ist mit frischen Limburger Käsen auf der Neuschen Gaße in 3 Linden ankommen.

Stift Trebnitz, den 3 Sept. 1778. Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß sich in Frauwaldau eine braune Stutte gefunden; diejenigen also, welche sich als Eigenthümer zu diesem Pferde zu legitimiren im Stande sind, haben sich binnen hier und 4 Wochen im Fürstl. Stiftsamt zu Trebnitz zu melden, ihr Eigenthums-Recht hinlänglich auszuweisen, und zu gewärtigen, daß das Pferd gegen Erstattung der Futterungs- und anderer Kosten extradiret werden soll.

Trebnitz den 18 August 1778. Das Fürstl. Stiftsamt machet andurch bekannt, daß die von weil. dem Königl. Creiß-Steuereinnehmer Daniel Kayser unter der Stifts-Jurisdiction hinterlassene nahe der Stadt gelegene, auf 513 Rthl. 10 sgr. gerichtlich taxirte Aecker, die Nutzung a 6 pro Cent gerechnet, zum Besten der hinterbliebenen Erben, an den Meistbiethenden sub hasta versteigert werden sollen: pro ultimo Termino licitationis ist der 27te November a. c. angesetzet. Kauflustige können sich bestimmten Tages mit ihrem Gebot in der

Fürstl. Stifts-Canzeley des Nachmittags um 2 Uhr melden, und nach Ober-Vormundschaftl. Approbation die Adjudication gewärtigen.

Magistratus der Fürstl. Stifts-Stadt Trebnitz machet andurch öffentlich bekannt, daß die von dem hier verstorbenen Königl. Steuereinnehmer Daniel Kayser, seiner Frauen und Kinder hinterlassene Städtische Fundi, bestehend in einem Brauberechtigten Hause, dazu gehörigen Stallung, Scheuer, Schüttboden und Garten, nebst verschiedenen Ackerstücken, und zweyen besonderen Gärten, welche zusammen nach der Gerichtlichen Taxe zu 6 pro Cent auf 1179 Rthl. 22 sgr. sind gewürdiget worden, in dem den 27 November a. c. angesezten Termino peremtorio öffentlich bey dem hiesigen Magistrate subhastiret werden sollen; wozu sich Kauflustige auf hiesigem Rathhause früh um 9 Uhr zu melden haben werden. Trebnitz den 18ten August 1778.

Stiftsamt Trebnitz, den 28 Aug. 1778. Zum öffentlichen Verkauf des Johann Christoph Maybes in Kuntzendorf hinterlaßene Bauerguth und Wassermühle, wovon ersteres auf 1198 Rthl. 17 sgr. leztere aber auf 1461 Rthl. 2 sgr. gerichtlich gewürdiget worden, sind der 1 Oct. 2 Nov. und 1 December c. a. pro Termino licitationis angesetzt. Kauflustige werden vor die Gerichte in Kuntzendorf Frankensteinschen Creißes citiret, ihr Gebot den 1 December c. a. ad Acta zu geben, und hat der Meistbiethende und Bestbezahlende die Adjudication jedes Fundi ins besondere zu gewärtigen.

Bernstadt den 9 September 1778. Magistratus macht hiermit überall bekannt, daß das allhiesige Stadt-Vorwerk von Trinitatis 1779. bis Trinitatis 1785. wiederum verpachtet werden soll, und sind Termini hierzu auf den 26 October, 21 December a. c. und 15. Febr. 1779. anberaumet. In welchen Terminen sich Pachtlustige in Furiæ melden ihr Geboth thun, den Pacht-Anschlag inspiciren und gewärtigen können daß dieses Vorwerk Plus Licitanti et melius solventi werde zugeschlagen werden.

Neumarkt, den 1 Sept. 1778. Da zu Verpachtung der Marstall-Aecker, Wiesen und Teiche, welche 388 Rthl. 3 sgr. Pacht getragen, auf 6 Jahr, von Trinitatis a. fut. an, ein anderweitiger Licitations-Terminus auf den 2 October a. c. anberaumet worden: Als können sich Pachtlustige gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr allhier zu Rathhause mit ihrem Gebote melden, und gewärtigen, daß der Meistbiethende gedachte Pertinenzien entweder einzeln oder zusammen in Pacht überkommen werde.

Tarnowitz den 28 Januar 1778. Dem Publiko wird bekannt gemacht, daß die der Stadt Tarnowitz gehörige in der Freyen Standesherrschaft Beuthen belegene Güther Lassowitz und Sowitz, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag derselben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet auf 7783 Rthlr. 26 sgr. 8 d'. taxiret worden, vom 9 Febr. a. c. an, binnen 9 Monathen, und zwar in Termino ultimo et peremtorio den 9 Nov. dieses Jahres bey der hiesigen Standesherrlichen Regierung öffentlich werden subhastiret werden; worzu denn Besitz- und Zahlungsfähige Käuffer hiermit vorgeladen werden.

Das Commendeamt Neuhof Rosenbergschen Creißes convociret diejenigen, welche an den in Cracau verstorbenen Handels-Juden Jacob Lebel Forderungen haben, um solche a dato binnen 12 Wochen, besonders in Termino peremtorio den 18 September c. sub pœna præclusi et perpetui silentii zu liquidiren und zu justificiren. Neuhof den 18 Juni 1778.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.